

Masterplan zum Netzausbau des städteregionalen Radverkehrsnetzes

Der Masterplan ist ein wesentliches Instrument zur effizienten Steuerung des gemeinsamen Netzausbaus. Er beschreibt die umzusetzenden Maßnahmen als Grundlage für die weiteren Planungsschritte ab der Vorplanung. Um möglichst frühzeitig Verbesserungen für den Radverkehr zu erreichen, soll ein stufenweiser Ausbau nach Prioritäten erfolgen, die die Projektpartner*innen gemeinsam abstimmen. Dabei ist ein Ausgleich der Belange aller kommunalen Partner zu schaffen mit dem Ziel, auch für Kommunen mit dünnerer Besiedlung eine regionale Netzabdeckung mindestens mit einem guten Basisangebot zu schaffen.

Ein kompletter Endausbau der einzelnen Verbindungen auf ganzer Länge kann je nach Rahmenbedingungen erst mittel- oder langfristig erfolgen. Zum jetzigen Zeitpunkt wird das Jahr 2040 als Zielhorizont gesehen. Um möglichst schnell durchgehend attraktive Verbindungen zwischen Netzknoten zu erreichen, wird für entsprechende Teilstrecken ein Vorlaufbetrieb angestrebt. Im Vorlaufbetrieb können für Abschnitte mit einer prognostizierten Radverkehrsmenge ab 500 Radfahrenden/Tag im Querschnitt die Standards der H RSV noch unterschritten werden, mindestens wird jedoch unterbrechungsfrei der Basisstandard erfüllt. Das Ziel, den Vorlaufbetrieb anschließend durch den Endausbau abzulösen, wird weiterverfolgt.

Auf einer entsprechenden Karte wird die Umsetzung des Zielnetzes mit Vorlaufbetrieb und Endausbau dokumentiert. Diese wird fortlaufend aktualisiert. Diese Karte dient der transparenten Darstellung zum Umsetzungsstand in der Öffentlichkeit und dient dem gegenseitigen Ansporn, den Ausbau kontinuierlich voranzutreiben.